

HAMBURGER STIFTUNG

— für politisch Verfolgte

Vorsitzender: Olaf Scholz Geschäftsführender Vorstand:
Ole von Beust Ehrenvorsitzender: Dr. Klaus von Dohnanyi

Pressemitteilung

Asif Mohiuddin, Blogger aus Bangladesch – Neuer Gast der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte

22.3.2014

Hamburg/ Bangladesch

Asif Mohiuddin (30 J.) setzt sich nicht nur für die Rechte von Frauen und Minderheiten in Bangladesch ein, sondern auch für das Recht des Individuums, keiner Religion angehören zu müssen. Auf der Grundlage des „Information and Communication Technology Act“ (ICT 2006/13) verklagte ihn die Justiz von Bangladesch deshalb wegen Blasphemie und Rufschädigung der Regierung. Das Verfahren ist anhängig. Asif Mohiuddin beruft sich vor Gericht auf sein Recht der freien Meinungsäußerung Weil ihm im Fall einer Verurteilung mindestens sieben Jahre Haft drohen und er noch immer unter den schweren Verletzungen vom 15.1.2013 leidet, wurde der Blogger von der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte für ein Jahr an die Elbe eingeladen.

Am 15. Januar 2013 wurde der damals 29-Jährige vor seinem Büro angegriffen und mit 53 Messerstichen lebensgefährlich verletzt.

In seinem Blog www.asifmohiuddin.com/cup-of-hemlock schreibt er: „Erst schlugen sie mir mit einem Hammer auf den Kopf. Ich fühlte einen unerträglichen Schmerz, der mich ins Wanken brachte. Dann stachen sie von hinten mit einem Messer auf mich ein. Ich war blutüberströmt und fragte mich, ob ich das überleben würde“

Am 3. März 2013 richtete die Regierung Bangladeschs ein Komitee von neun islamischen Geistlichen ein, das Internet-Blogger identifizieren soll, die sich auf Facebook oder in Blogs kritisch über den Islam oder den Propheten Mohammed äußern. Die Arbeit des Komitees besteht vor allem darin, Namenslisten von angeblichen Feinden des Islam zu veröffentlichen. Auch Asif Mohiuddin wird darin, neben 84 anderen Blogger, aufgeführt.

Trotz seiner Verletzungen wurde Mohiuddin am 3. April 2013 wegen „anti-religiöser Kommentare“ in Untersuchungshaft genommen. Zuvor waren bereits drei seiner Mitsstreiter wegen angeblicher Verletzung religiöser Gefühle verhaftet worden. Seinem Antrag auf Entlassung auf Kautions wurde schließlich stattgegeben. Aus Furcht vor neuen Attentaten bewegte er sich fortan nur noch selten in der Öffentlichkeit.

Die Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte, amnesty international, Bangladesch-Ländergruppe in Bielefeld und Reporter ohne Grenzen setzten sich gemeinsam für den erklärten Atheisten Mohiuddin ein. Herzlichen Dank an die Zusammenarbeit. Wir freuen uns, Asif Mohiuddin sicher für ein Jahr in der Elbmetropole zu wissen.

**Pressekontakt: Martina Bäurle Handy: 0151-56 311316
Büro (040) 42863-5757 www.Hamburger-Stiftung.de**